

Livius Andronicus lehrt die Römer die Griechischen Sagen

Die Einwohner jener Insel Sizilien, welche nach der Niederlage der Karthager die erste Provinz der Römer war, waren vor allem griechische Siedler. Jene scheinen die Römer die griechischen Schriften und Bildung gelehrt zu haben. Es ist offensichtlich, dass auch Livius Andronicus ein griechischer Mann war. Jenem Dichter verdankten die alten Römer die erste lateinische Dichtung. Jener lehrte nämlich als erster die Römer in ihrer eigenen Sprache, was der Dichter Homer über die Irrfahrten des Odysseus erzählt hatte. Wegendes Alters sind die Bücher selbst nicht erhalten. Dennoch ist aus wenigen Spuren <sicher> bekannt, dass Livius Andronicus auch über Polyphemus, diesen zu wenig menschlichen Zyklopen, erzählt hat.

Homer erzählt, dass Odysseus und seine Kameraden lange über die Meere segelten. Schließlich seien jene vom Mangel an vielen Dingen gequält worden. Da sei die Insel der Zyklopen von ihnen gesehen worden. Die Alten nahmen als sicher an, dass sich die Zyklopen nicht um den Ackerbau bemühten und nur ein Auge hatten. Niemand zweifelte <dar>, dass alle Menschen diese grausamen Männer verabscheuten. Odysseus aber habe seine Kameraden gefragt, warum sie diese schöne Insel mieden. Hätten sie doch das Haus des Polyphemus nicht betreten! Jener habe zuerst gefragt, welche Namen sie hätten. Da habe Odysseus geantwortet, dass er „Niemand“ genannt werde. Schließlich habe dieser ruchlose Zyklop zwei Kameraden von Odysseus getötet und verspeist. Aber Odysseus habe geschworen, dass er die anderen Kameraden bewahren würde. Homer erzählt, dass die Griechen zuerst viel Wein angewandt hätten, um den Verstand des Polyphemus zu verwirren, dann ihn <seines> einen Auges beraubt hätten. Auf diese Weise hätten sich Odysseus und <seine> Kameraden durch die Flucht gerettet. Polyphemus aber, der von den anderen Zyklopen gefragt wurde, von wem er verletzt worden sei, antwortete, dass Niemand ihn verletzt habe.